

Untersuchungen des Harns bin ich auf eine sehr einfache und sehr leicht ausführbare Reaction für den Beweis des Amidoproductes im Harn gekommen: es tritt nämlich durch Zusatz von 10% Essigsäure die rothe Färbung des Harnes intensiver auf.

Im ganzen wurde das Mittel von mir in 37 Fällen angewandt. Unten folgen die Resultate.

1. Bei Kopfschmerzen verschiedener Natur; die Erfolge waren:
 - in drei Fällen positiv (ein Fall vorübergehend) (50%),
 - in drei Fällen negativ (50%), (zwei von diesen sind nicht lange genug behandelt worden).
2. Bei Neuralgien; der Erfolg war:
 - in sechs Fällen positiv (ein Fall vorübergehend) (50%),
 - in sechs Fällen negativ (50%).
3. Bei Gelenkrheumatismus; Erfolg:
 - in vier Fällen positiv (von diesen drei zeitlich),
 - in sieben Fällen negativ.
4. Bei Muskelrheumatismus:
 - in einem Fall positiv,
 - in vier Fällen negativ.

Dann: bei Arthritis urica ein Fall ohne Erfolg, bei Urticaria mit Erfolg und bei Asthma bronchiale — vorübergehende Erleichterung. In zwei Fällen habe ich eine schlafbefördernde Eigenschaft des Analgen beobachtet.

Zu beachten meiner Meinung nach sind hauptsächlich die Erfolge bei Kopfschmerzen und Neuralgien. Jedermann weiss, wie hartnäckig diese Erkrankungen gegen verschiedene Mittel sind; wenn bei denselben das Analgen in 50% der Fälle Erleichterung resp. Heilung bringt, so spricht dies dafür, dass das Analgen mit Recht den anderen, bei diesen Erkrankungen angewandten Mitteln gleich zu schätzen ist.

Was unangenehme Nebenerscheinungen betrifft, so traten in den meisten Fällen, bei denen ich das Analgen verordnete, keine ein, und nur in einzelnen wurden Uebelkeit, Erbrechen, Diarrhoe, Rauschen im Kopfe, Ohrensausen, Zittern in den Gliedern beobachtet. In einigen von den letzteren verschwanden die Nebenerscheinungen bei weiterem Gebrauche des Mittels von selbst, in einigen aber musste das Mittel ausgesetzt werden.

XXI. Therapeutische Mittheilungen.

Aus der medicinischen Universitätspoliklinik des Herrn Prof. Thomas in Freiburg i. Br.

Ueber die therapeutische Wirkung des Analgen.

Von Dr. A. Scholkow.

Im Winter 1892 habe ich auf Anregung des Herrn Prof. Thomas angefangen, die Wirkung des neuen Arzneistoffes Analgen zu untersuchen. Als Beobachtungsmaterial dienten mir die geeigneten Patienten der Freiburger medicinischen Universitätspoliklinik. Ich habe das Mittel bei Schmerzen verschiedener Natur verordnet; immer mit kleineren Dosen beginnend, bin ich bis höchstens 3,0 pro die gestiegen. Ueber die Wirkung des Mittels auf verschiedene Functionen überhaupt und besonders auf Minderung der Schmerzen habe ich mich täglich oder jeden zweiten Tag bei den Kranken erkundigt; fast ebenso oft habe ich ihren Harn untersucht.

Die Wirkung des Analgen scheint centralen Ursprungs zu sein; es lässt sich vermuthen, dass, sowie von einigen anderen Analgetica, so auch von dem Analgen die Centra der sensiblen Sphäre eine Verminderung ihrer Erregbarkeit erfahren.

Die Spaltungsproducte des Mittels erscheinen sehr oft (aber nicht immer) im Harn, der dann eine mehr oder weniger intensive rothe Färbung zeigt. Sehr oft ist das Amidoproduct im Harn in so geringer Quantität vorhanden, dass der Harn gar nicht roth aussieht. Bei den häufigen